



# Reinigung.

Die Behörden, denen so oft, und mit Recht, der Vorwurf gemacht worden ist, daß sie bei der Verfolgung rechtschaffenster Verdächtigter verfaßt hätten, haben diesmal ausnahmslos gesündigt. Einer der drei Mörder ist bereits verhaftet, und eine Schär seiner Helfershelfer liegt in festerem Gewahrsam. Was mehr bedeutet als dies: Es scheint diesmal zu gelingen, die Fäden der blutigen Verwirrung bis auf das Letzte aufzudecken. Schon jetzt läßt sich das Feld weit genug abdecken, um die Behauptung zu rechtfertigen, daß die deutschnationale Partei als Ganzes in diese furchtbare Angelegenheit auf schwerste verwickelt ist. Die zahlreichen Attentate auf führende Politiker und die vielen anderen politischen Verbrechen — man mag sich dabei auch wieder des fahllen Passages erinnern — waren das Werk einer weitenreicheren, sogenannten völkischen Organisation, die tief im Erdreich der deutschnationalen Partei verwurzelt waren. Von den Führern der Verfolgung und den Führern der deutschnationalen Partei gehen zahlreiche Fäden herüber und hinüber. Zu einer Anklage wegen intellektueller Unterstützung der begangenen Verbrechen reicht das Material gegen die deutschnationalen Führer nicht aus. Nie aber werden sie sich von der politischen Anklage reinigen können, durch die Deklaration, die sie jenen Verbrechen gewährt, schwere moralische Wirtschuld an dem vergossenen Blut auf sich geladen zu haben.

Die Erregung in den Massen des Volkes ist ebenso ungeheuer, wie berechtigt. Wenn wir dazu aufrufen, sie zu zügeln, Mühsal zu wahren und sich nicht zu Raufschlüssen hinreißen zu lassen, so tun wir das nachdrücklich nicht aus Liebe zu den deutschnationalen Vorgehern und Werdbegünstigern, sondern aus Liebe zur Sache des Volkes, zur Republik. Den begangenen Mordtaten lag die Wirtschuld zugrunde, den Bürgerkrieg in Deutschland zu entfesseln, damit der schwärzesten Reaktion Gelegenheit gegeben werde, zum Schluß dem gestigsten Bürgerkrieg als der Retter zu erscheinen. Alle Ausfrottungen, die von republikanischer Seite begangen werden, wirken gegen den Willen der Urheber als eine Förderung dieses ruchlosen Planes.

Im Reichstage ist die Lage außerordentlich gespannt. Die beiden sozialdemokratischen Parteien betrachten die Sicherung der Brotvermehrung des Volkes als eine der wichtigsten Maßnahmen zum Schutze der Republik. Die bürgerlichen Parteien hatten, wenigstens bis Donnerstag nachmittag, noch immer nicht begriffen, daß es sich in der gegenwärtigen Lage um etwas mehr handelt als darum, ihren Unfähigkeiten Wählern ein paar hundert Mark mehr für die Komme Brotgetreide zuzuschreiben. Es ist daher möglich, daß es schon bei der dritten Lesung der Getreideumlage zu einer Krise kommt, die die Auflösung unermittellich macht. Folge wäre dann der Zerfall der Regierung Wirt und der Koalition. Statt in dreier, republikanischer Front den Kampf gegen den Monarchismus aufzunehmen, würden Parteien, die sich zur Republik bekennen, sich gegenseitig bekämpfen. Man kann kaum glauben, daß die Wirtlichkeit der bürgerlichen Koalitionsparteien so weit gehen könnte, eine solche Situation heraufzubeschwören, und man muß hoffen, daß eine Lösung der Umlagefrage gefunden wird, die den beiden sozialdemokratischen Parteien annehmbar ist.

Nur wenige Tage wird es dann dauern, bis im Reichstag das Gesetz zum Schutze der Republik zur Beratung gelangen wird. Auch hier ist dringend notwendig, daß die bürgerlichen Koalitionsparteien volle Einigkeit in der Notwendigkeit der Lage zeigen. Selbst wenn das der Fall sein sollte, bleibt die Auflösung wahrscheinlich, weil die gesamten Reichsparteien über zwei Stimmen mehr als ein Drittel des Reichstages verfügen, die notwendige Zweidrittelmehrheit zur Verabschiedung des Gesetzes also fast gefährdet ist. Kommt es dann — und unter solchen Umständen — zum Kampfe, so können wir in ihn hineingehen, mit der Partei gegen den Brotverderber und die Politik des Meuchelmordes für den Schutz der Republik.

# Auf vulkanischer Erde.

Roman von Emmi Cleri.

11. Fortsetzung.  
 „Dau — Matthis — ich mach' dich uf Wunderat — und läten ejo gen misfahr. Kamst nit bei Herrschaff frag'n für Schöner Kies —!“ Raum eines Wildes würdigte er sie, als er verdrossen sein „Ree“ brumme.  
 „Mit Jelles — ich arm Ding —!“  
 Aber kurz entschlossen wandte sie sich mit einem „Guten Tag zusammen!“ an die Herren im Wagen und auf, dem Bod mitfahren zu dürfen.  
 „Kommen Sie doch herein, Häuslein! Finden hier liebevolle Aufnahme! Woium denn so schüchtern?“  
 Da würden die Leute doch lachen, wenn sie in der Chaise läm, sagte sie. Damit lief sie schnell um den Wagen herum und legte auf der linken Seite die Hand auf die Wagengänge, bemüht, den Platz zu erklimmen, indem sie den rechten Fuß auf die Anhöhe setzte.  
 „Aber Wenig! Ausfahr — halten Sie doch einen Augenblick still —!“ Ritterlich lezte Damen, junger Mann!“  
 Wirtwillig zog er die Leine an und trieb die Werde schon weiter, als die beiden einen Fuß eben nachgezogen hatte, so daß sie durch den plötzlichen Aus des Bogens wie ein Wehlauf auf den Bodplatz fiel.  
 Vergerlich fragte sie, ob er nicht hätte warten können, bis sie oben war.  
 „Sätt! Sollen unnen bleib. Ich han dich nit geru!“  
 „Sorgen Sie vergo die Mundwinkel und leufste. — Jemartisch! — ich arm Dier! Und was han ich bei all'n Lieb getan!“  
 „So, ja — die Zeiten hatten sich geändert. In Polnisch war's gewesen, vom Jahr, da hatte dieler selbe Matthis die Schönen Kies an Rimes-Sonntag zum Wall abgeholt. Das war der selbste Tag ihres Lebens gewesen. Nur mit ihr hatte er getanz, jede Tour von Wirtgang bis zu Ende. Wie toll hatte er sie gekostet und getrebt und sie an sich gepreßt. Am Rosenmontag ging der Trabel wieder von neuem los und endigte erst am Fastnachtsdienstag abends um zwölf, als der Abgertittwoch begann. Da waren die freudigen Geigen verkommen; aber der Matthis hatte sein Mädchen nicht von sich gelassen, bis am Abgertittwoch die Glöden große zur Meße riefen. Zwar, die Dierlichte soltes diesmal große Ueberwindung. Aber der Kärdenal sollte doch gelert werden, und das war er, bis zur Reize! Und schon war's

517. Die Reichsparteien haben vor Konto aus dadurch noch belafet, daß sie jede Getreideumlage ablehnen auf die sogenannte freie Wirtschaff hinweisen, die für die Großgrundbesitzer füranliegende Profitfähigkeit, für die Massen der blutigen Bevölkerung aber den Hunger, wenn nicht das Verhungern, bedeutet. Volkshungerang und Monarchismus, Wirtmelodien an einzelnen Persönlichkeiten und Wirt an dem ganzen Volke gehen so Hand in Hand und bilden eine unzerbrechliche Einheit. Diese Einheit bei den Wählern zu zertrümmern, wird unsere Aufgabe sein. Schon der Gehack, daß es unter der Herrschaft der einen Wahlkampfs kammerbrant, erfüllte die Reichsparteien mit fahrem Entfassen, da sie in Gefahr sind, bei solchen Wählern ihren fahrlässigen Anfang zu verlieren. Dazu gefestigt sich jetzt die schwere Belastung der deutschnationalen Partei durch das aufgedeckte Wirtkomplott. Es müßte mit dem Teufel zugehen, wenn es der Sozialdemokratie bei solchen Wählern nicht gelingen sollte, reinen Fitt zu machen, wenn nicht das Volk in erdrückender Mehrheit sein Wort gegen die Reichsparteien, gegen die Meuchelmörder, für die Republik abgeben sollte.

In der deutschnationalen Partei herrscht gegenwärtig Panik. Die gemäßigten Elemente fordern die Säuberung der Partei von allen belaferten Elementen. Die Partei als Ganzes überläßt sich in heftigsten Diskussionen über die Berufungsmöglichkeit und ihrer Wirtlichkeit. Schon längst arbeiten die Erdrückungen im Innern heftig gegeneinander, und jetzt ist die innere Spannung so groß, daß man das Plagen der Wirt mit einiger Sicherheit erwarten darf. Wenn die Massen Einigkeit und Disziplin bewahren, wenn die bürgerlichen Parteien das Gebot der Stunde erkennen, dann kann der Tod Monarchismus, ein so entsetzlicher Verlust er auch gewesen ist, zu einer Reinigung der Atmosphäre und zu einer Festigung der deutschen Republik führen. Dieses Ziel müssen wir, so weit es uns liegt, mit allen Kräften anstreben. Wir müssen zugleich aber auch die bürgerlichen Parteien aufmerksam machen auf die ungeheure Verantwortung, die auch auf ihnen lastet. Jede Schwäche kann zum Verhängnis werden, zum Chaos führen. Und so müssen die entscheidenden Massen einig, geschlossen und diszipliniert zusammenstehen, für alle Fälle gerüstet sein!

# Die Reichspresse in Wien.

Die Reichspresse verhält sich gegenüber der ungeheuren Abneigung der deutschnationalen Wirtspartei zurecht noch äußerst zurückhaltend. Die Deutsche Tageszeitung“ sagt, die Aufmerksamkeit von den jüngsten Vorgängen durch einen Artikel abzuwenden, der sich mit den Verhandlungen, die das Garantiefomitee zurecht in Berlin führt, befaßt. Im übrigen findet das Blatt in den Forderungen der Gemäßigten und politischen Parteien einen neuen Anlaß, gegen die verhassten „Ariern“ unter gebührender Berücksichtigung der humanitären Gesichtspunkte, Wirtberza unter sozialistischen Tereor“ heißt es an anderer Stelle auf Grund der Umlaute des Hindenburg-Planes in Rathenau-Platz, die der Nürnberg Stadtrat am Mittwoch vornahm. Die „Käpliche Kundschau“ fordert loderbarerweise unter der notwendigen Hilfe gegen die Sozialisten von den deutschnationalen Parteien der Kommunisten die Unterstützung. Der Wirtwörter. Lieber die Wirt, die in dem Wirt der Wirtwörter von Helfrich, Ludendorff usw. gefunden wurden, macht sich das genannte Blatt lustig. Wir dürfen den Herrschaften, die mit der Wirtspartei in enger Verbindung stehen, verraten, daß schon in den nächsten Tagen mit der Veröffentlichung einzelner Briefe begonnen wird.

# Probation.

Bochum, 29. Juni.

Als der gewaltige Demonstrationstag der Bodumer Arbeiterchaft das Innenministerium am Stadtpark durchzog, wurde an der Wirt des Fabrikanten Balde, die auch von dessen Sohn, einem ehemaligen Leutnant, bewohnt wird, in probatorischer Weise eine schwarz-weiße rote Fahne aufgezogen. Der Demonstranten bewußtlich hat der berechtigte Erregung; eine der Gruppen lieh sich vom Zuge, abgetretete das Gitter des Vorgartens, zerbrach dertunderhand die Fahnenstange und setzte die Fahne in Brand.

„Was da, dan!“ Gang nahe hielt er sein Ohr zu ihr hingeneigt, wie er leise, zischend die Worte hervorrief.  
 „Nein — mehr konnte sie nicht sagen — das war ihre generelle. Da mochte er den Wirt fragen, sie war kein gegangen.“

„Und die Wirt hat das auch gefest?“  
 „So, an die hat gefest!“  
 „Die Hund — ich schlag' en dot —!“  
 „Denn dann — die Wirt?“  
 „Dummkopf — nee!“ Gebieterisch verlangte er, sie sollte eingestehen, daß sie alles gelogen.  
 „Nein — es war kein unmaßiges Wort — er mochte den Wirt fragen.“

Als sie den Entschluß sah, den ihr Bericht auf ihn gemacht, erzählte sie weiter. Den nächsten Abend waren sie und der Wirt wieder haben gegangen. Der Wirt war schon vor ihr auf dem Plage und hatte gesehen, daß der Gendarme zum Heiligengäusen hinauf ging, verumtlicht, um sich mit dem Renke dort zu treffen. In dem Augenblick gerade hätte das Renke das Scheidenmesser gezogen, und wie nun gerade der Wirt heraufkam, waren sie gesehen worden. Nun gingen sie hinauf zum Heiligengäusen und warteten dort ab, bis die wirt sich treffen würden. Das hatte denn auch nicht lange gedauert, und das Mädchen war bald in den Händen verfangen worden.  
 „Ich schlag' en dot — maulebot — die Hund!“ Jormestrot im Luft, klappte der Matthis während mit der Reize durch die Luft, daß die Wirt sich erschrecken zurückzog.  
 „Matthis, ich jagt dir, ich han als letzter gewußt, dat Len is leicht Wirtche —!“  
 „Solt die Wirt! Ich schlag' en dot —! So dot schlag' ich en.“  
 Gausend fuhr die Reize durch die Luft.

Durft tönten die Klänge der Kapellen vom Kirchengang her es war Wirtblongert. In der Kapellkirche wimmelte es noch in einem Kneifenlaufen; alle Sommerfeste waren brauchen in der ersten fahrlässigen Abendstunde. Wirt schüden dem die besetzten Kirchengänge, an andere bummelten auf und ab in der Straße. Manche kamen zum Spaziergängen und Ausschlagen und erzählten einander von all der großartigen Schöheit da brauchen in der Natur.

Damen in Blüten Röhren und weißen Blusen, Herren in weißen Wirten und Sportshemden — dazwischen vereinzelte aufstehende gepuete Behalten in feldwärtsigen Schläppeln, ledernen und hohen Hüten mit wolkenden Federn oder jungen Wirt in Phantasiefäusen und bunten Wirten — so wogte die Wirtschaff hier und dort zusammengekauft zusammen.  
 (Wirtschaff folgt.)

# Durchgehende Wirtschaff.

Schwerer Staat.

Wirtin, 30. Juni. (M. L. A.) Die Wirtschaff der Wirtin Ludwig gegen die Wirtler Rathenau und ihre Hintermänner haben gezeigt, daß es sich auch diesmal wieder um Wirtlicher des Wirt, Organisation O handelt. Die Reichsregierung steht sich in folgendermaßen im Einvernehmen mit dem Reichspräsidenten in die Notwendigkeit verriet, im Interesse der Sicherheit des Staates und der wirksamen Fortführung des Unterhandlung zu sofortigen Wirt abzugeben zu greifen, ohne die gesamte gesetzliche Regelung zum Schutze der Republik abzuwarten. Es wird bezogen, der auf Grund des Art. 113 der Verfassung erschießenden Verordnung des Reichspräsidenten eine Ergänzung hinzugefügt werden, die alle Teilnehmer und Wirtlicher solcher Organisationen trifft. Weitere Schritte stellen unter Staats Vernehmung und öffentliche Beschimpfung der Wirtler von Genossen, die Unterhandlung von geheimen Organisationen mit Genossen und erwidlichen des Wirt von verächtlichen Deutschen, die sich einer unerbittlichen des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik gebührenden Handlung schuldig machen.

# Der Text der ergänzenden Verordnung.

Die Wirtschaff.

Wirtin, 30. Juni. (M. L. A.) In dem Artikel 1 der zweiten Verordnung zum Schutze der Republik vom 29. Juni 1922 heißt es: Personen, die an einer Wirtung teilnehmen, von der sie wissen, daß es zu ihren Zielen gehört, Mitglieder einer im Amte befindlichen oder einer früheren republikanischen Regierung des Reiches oder eines Landes durch den Tod zu beseitigen, werden mit dem Tode oder mit lebenslänglichem Zuchthaus bestraft. Wenigstens bestraft Personen, die eine solche Wirtung wesentlich mit Geld unterstützen. 2. Personen, die aus dem Fehlen einer solchen Wirtung wissen, werden mit Zuchthaus bestraft, wenn sie es unterstützen, von dem Wirtlicher der Wirtung den ihren bekannten Mitgliedern oder deren Beauftragten dem Wirtlichen oder den durch das Verbrechen betroffenen Personen unerschaffte Kenntnis zu geben. Artikel 2 sieht einige Änderungen der Verordnung zum Schutze der Republik vom 29. Juni 1922 vor. Nach Artikel 8 können Druckschriften, deren Inhalt die Straftat einer unerbittlichen des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik gebührenden Handlung begründet, wenn es sich um eine Tageszeitung handelt, bis auf die Dauer von 4 Wochen, in anderen Fällen auf die Dauer von sechs Monaten verboten werden.

Wirtin, 30. Juni. In der Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder mit der Reichsregierung sprach sich gegen die Wirtlichkeit der erschießenden Landesregierungen für eine gesetzliche Festlegung der zum Teil durch die Verabschiedung der Wirtlichen gesetzlich Bestimmungen zum Schutze der Republik aus. Ferner erklärte sich die Wirtlichkeit bereit, im Reichstag auf die gefestigten ordnungsmäßige Wirt zu verzichten, die für die Verhandlung von Geheimverträgen vorgezogen ist, und sofort in eine Beratung des Geheimvertrages zum Schutze der Republik einzutreten. Es ist demgemäß zu erwarten, daß der Geheimvertrag schon Anfang nächster Woche dem Reichstag vorgelegt wird. Die Beratungen der Reichsregierung mit den Ministerpräsidenten der Länder werden heute fortgesetzt.

Hamburg, 30. Juni. Die Redaktion der Samstags Wirt (Schweizerblatt der Deutschen Wirt) teilt mit, daß die heutige Ausgabe des Blattes polizeilich beschlagnahmt wurde.

# Der „Karte Mann“.

Herr Dr. Karl Helfferich, führendes Mitglied der Wirtspartei, verlangte bellamlich am Schluß seiner letzten Rede, die er im Reichstag hielt, nach „Männern“, die die deutsche Politik führen. Derselbe Helfferich, der dieses Verlangen stellte, hat am Donnerstag Berlin fluchtartig verlassen und die Polizei gebeten, für den Schutz seiner Wohnung Sorge zu tragen. Wenn der Mann nicht dem Helfferich, dem Reichspräsidenten der Wirt, verlangt, den gleichen Wirt besitzen, wie der Ausreiter, dann, — o weh — armes Deutschland! Also auch heute zeigt sich, wie im November 1918, daß die Schreier nach Laten, „die“ erhen sind, die ausreichen, wenn sie Mannesmut beweisen sollen.

**Was das Arbeitsgesetz im Steinleberberauben**

Was das Verbot der Nachtarbeit — Vorlage eines Arbeitsgesetzentwurfes.

Präsident Hesse eröffnet die Sitzung mit folgender Ansprache:  
 Meine Damen und Herren! Sagt die Tagesordnung, die wir hier heute abhalten haben und nach der großen Bedeutung des Gesetzes in Berlin beschlossen hat, haben durch ein Verbrechen die Gedanken der Berliner Arbeiter, darunter zwei Frauen, ihr Leben verlor, und für die hiesige Arbeit ist dem andern gefolgt, und wir haben weitere große Menschenverluste zu beklagen. Das von dem furchtbaren Unglück betroffenen Familien habe ich das Gefühl des Schmerzes zu haben. Das Haus heute hat bei dem Verbrechen des Verbrechen von Seiten der Arbeiter.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung zum Arbeitsgesetzentwurf für das Reichsjahre 1922, der die Regelung der Arbeitszeit für die Arbeiter im 40. Procent betrifft. Der Gesetzentwurf wird in allen drei Lesungen mit einer Beschließung angenommen, die Regierung zu ersuchen, bei nächsten Eröffnung der Landtagssitzungen auch die folgenden Änderungen auszubringen.

Der Gesetzentwurf über die Nachtarbeiten der weiblichen Geschlechter wird ebenfalls mit der Beschließung angenommen, das Gesetz über vorübergehende Herabsetzung oder Aufhebung von Löhnen bis zum 30. Juni 1923 verabschiedet, in allen drei Lesungen angenommen.

Der Gesetzentwurf über die Bestimmungen zum Versicherungsgesetz vom 28. Juli 1918 wird dem Reichswirtschaftsrat zur Prüfung überwiesen.

Es folgt dann die erste und zweite Beratung des Gesetzesentwurfes über die Regelung der beruflichen und politischen Rechte von dem Genossenschaftlichen Arbeiter.

Die Vorlage wird in erster, zweiter und dritter Beratung ohne Ausprache angenommen.

In erster und zweiter Lesung wird auch das deutsch-polnische Abkommen über die Beziehungen des Gewerkschafts angenommen. Nachdem auch das deutsch-polnische Abkommen über das Berg- und Hüttenwesen in dem polnisch besetzten Gebiet, das die Oberbefehlshaber in allen drei Lesungen verabschiedet ist, folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfes über die Arbeitszeit im Steinleberberauben.

Nach den Ausschussbeschlüssen soll diese Vorlage auf alle Bereiche ausgedehnt werden, und bis zur endgültigen gesetzlichen Regelung in Kraft treten. Die Beschäftigten für diese Lasten befristete Arbeiter soll vom Betreten des Förderortes oder Stollenmundloches bis zum Einsetzen des Förderortes oder Stollenmundloches bei der Ausfahrt berechnett werden. Als tägliche Arbeitszeit gilt die am 1. Oktober 1921 in den Tarifverträgen festgesetzte Arbeitszeit. Durch einen allgemein verbindlichen Tarifvertrag können Ueberstunden über diese Zeit hinaus gemacht werden. Für Betriebspunkte mit einer Wärme von über 20 Grad ist in den Tarifverträgen eine Kürzung der Arbeitszeit zu vereinbaren.

Hg. Sieder (Komm.) befürwortet einige Änderungen. Abg. Pöper (NSD.) legt den Ausschussbeschlüssen farn aus der Entwurf nicht befriedigen. Wir haben uns aber dennoch entschlossen, für ihn zu stimmen, weil es sich zunächst nur um ein Notgesetz handelt.

Hg. Sander (Soz.) erklärt für seine Fraktion, daß sie für den Antrag der Kommunisten auf Beschneidung der Arbeitszeit auf sieben Stunden stimmen werde. Gegenüber der Aufhebung der Kommunisten, aus der Arbeitseinstellung auszutreten, wies er darauf hin, daß ein solcher Beschluß Sache der zuständigen gewerkschaftlichen Organisation ist.

Unter Beachtung der kommunikativen Änderungsanträge wird der Gesetzentwurf nach den Ausschussbeschlüssen in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Es folgt dann die zweite Beratung des Arbeitsgesetzentwurfes. Der Gesetzentwurf geht im wesentlichen den Inhalt der Errichtung von Arbeitsnachweisen vor, bei denen paritätisch zusammengesetzte Verwaltungsausschüsse errichtet werden.

Reichsarbeitsminister Dr. Baumbach gibt einen Überblick über die wichtigsten Entwürfe der Arbeitsnachweise und weist dann die Kritik auf den Gesetzentwurf zurück.

Hg. Kaiser (Soz.) will der Regierungsvorlage vor meine Fraktion ebenso wie ein Teil der Unabhängigen einverstanden. Auf die Ausschussaufhebung trifft das aber nicht mehr zu. Unverändert bleibt uns, daß die Hiesig-Danzwischen Organisationen der Vorlage mit 10 großen Abstrichen gegenüberstellen.

und den Ausschüssen die Beschaffenheit der Arbeitsnachweise klären. Das ist ein Schritt, niemals ihre Kraft einseitig ausgenutzt. Wenn Sie ein Gesetz machen, vor dem nur die Arbeiterbewegung machen können, dann dürfen Sie sich nicht wundern, wenn der Arbeitsnachweis nicht funktioniert. Wir befragen die Arbeitgeber für alle Arbeitnehmer und die Arbeitgeber für alle Arbeitnehmer durch die Vermittlung der Arbeitsnachweise. Die Regierungsvorlage ist durch den Ausschuss wesentlich veränderte worden, und wir werden unsere engherige Stellung von den Beschlüssen des Reichstages in zweiter Lesung abändern machen. Wird an den Ausschussbeschlüssen festgehalten, dann müssen wir das Gesetz ablehnen.

Hg. Aufhäuser (NSD.) wendet sich gegen die Ausschussbeschlüsse. Hg. Weitzel (Komm.) befürwortet die Vorlage, deren arbeitsrechtliche Änderungen die Arbeiter durch durchgehenden Kampf die Vorlage, so wie sie aus dem Ausschuss gekommen ist, nicht Gesetz werden.

Nach persönlichen Bemerkungen verläßt das Haus auf Freitag 1 Uhr (Weiterberatung und Getreideanlage). Schluß 8 Uhr.

**Wirtschaft.**

**Die Arbeitszeit im Bergbau.**

Am Reichstag wurde am 28. Juni der Gesetzentwurf über die Arbeitszeit im Bergbau unter Lage in zweiter und dritter Lesung in der Fassung, die ihm der sozialpolitische Ausschuss gegeben hatte, angenommen. Das Gesetz, das ursprünglich nur für den Steinleberberauben bestimmt war, gilt nunmehr für alle Bergbauarten. Es schreibt eine einheitliche Arbeitszeit von 8 Stunden in der ersten und letzten als Höchstarbeitszeit fest. Am 1. Oktober 1921 tarifvertraglich vereinbarte Schichtzeit fällt. Durch allgemein verbindlich erklärten Tarifvertrag können Ueberstunden vereinbart werden. Für Betriebspunkte mit einer Wärme über 20 Grad Celsius ist eine Verkürzung der Arbeitszeit vorgeschrieben. Die von den Beteiligten und namentlich von der zuständigen Bergbehörde nach Anhörung der beteiligten Arbeitgeberverbände und Arbeitnehmerverbände festzusetzen ist.

**Der Dollar 300.**

Die Berliner Börse reagiert auf die Nachricht von einer bevorstehenden Reichsbankauslösung des Reichsmark. Am Geldmarkt war das Geschäft minimal, da man glaubt, daß bei einer neuen Zusammenziehung des Reichstages die sozialistischen Parteien in Deutschland gewonnen würden. Am Devisenmarkt war die Tendenz fest. Der Dollar erreichte um die Mittagsstunde eine Höhe von 300.

**Gewerkschaftliches.**

**Internationaler Holzarbeiterkongress.**

Am 12. Juni tritt in Wien der Kongress der „Internationalen Union der Holzarbeiter“ zusammen. Die Internationale der Holzarbeiter ist eine der ältesten internationalen Gewerkschaftsorganisationen. Bereits im Jahre 1891 fand in Brüssel der erste internationale Holzarbeiterkongress statt. Der damals unternehmende Versuch, eine dauernde internationale Verbindung der Berufsorganisationen herbeizuführen, ist bis heute nicht gelungen. Obwohl in der Folgezeit wiederholt internationale Holzarbeiterkongresse abgehalten wurden, gelang es erst im Jahre 1904 auf dem Kongress in Amsterdam eine Organisation von dauerndem Bestand zu schaffen. Damals waren 10 Länder mit 17 Verbänden und 130 000 Mitgliedern vertreten. Zum Sekretär der Internationalen Union wurde Heinrich der Vorländer des Deutschen Holzarbeiterverbandes gewählt. Seiner Leitlinie gelang es, die Organisation in mehrfacher Weise auszubauen. Auch während des Krieges wurde die Verbindung durch das in vier Sprachen erscheinende „Bulletin“ mit Hilfe der Neutralen aufrechterhalten. Der erste Kongress der Union nach dem Krieg fand im Dezember

1920 in Stockholm statt. Von dieser Zeit an hat die Union nach Amsterdam zu verlegen. Zum Sekretär wurde W. O. A. de Beyer, der Vorsitzende des Niederländischen Arbeiterverbandes gewählt. Am Schluß des Jahres 1921 waren der Internationalen Union aus 18 Ländern 28 Organisationen mit 866 247 Mitgliedern angeschlossen, von denen nahezu die Hälfte auf Deutsch ist.

Die wichtigste Aufgabe des Wiener Kongresses wird die Beschäftigung über das Statut der Internationalen Union sein, das von dem auf dem Amsterdamer Kongress beschlossenen Statut modifiziert vorliegt. Von dem mit den Moskauer (anarchistischen) Schweizerischen Holzarbeiterverband war der Antrag gestellt worden, den Allrussischen Holzarbeiterverband zum Kongress einzuladen. Das Generalkomitee hat diesen Antrag abgelehnt und die Anfrage, die darauf aus Vorhand des Schweizerischen Holzarbeiterverbandes bei den angeschlossen Organisationen nachzugehen, seitige nicht von ihm gemüßigt. Ergebnis. Es ist möglich, daß der Antrag auf dem Kongress wiederholt wird, doch ist kein Schluß nicht zweifelhaft. Wir werden über die Verhandlungen des Kongresses am Schluß zusammenfassend berichten.

**Aus aller Welt.**

**Eine fünfjährige Mörderin verurteilt.**

Sechs Jahre Gefängnis wegen Totschlages.  
 Vor circa einem Jahre hatte man, wie damals berichtet, die neunjährige Tochter des Carlwitte Hofmann in Stuttgart mit einem unheimlichen Mord begangen. Als der Tat verdächtig war das damals fünfjährige Dienstmädchen Hedra Siemens verhaftet worden. Sie hatte die Tat anfangs eingestanden, später aber wieder abgelehnt. In der letzten gerichtlichen Verhandlung vor dem Landgericht in Stuttgart dagegen wurde festgestellt, daß die Angeklagte das Kind ermordet hatte, weil diesem zahlreiche Diebstähle bekannt waren, die die Angeklagte verübt hatte. Der Staatsanwalt beantragte wegen Mordes und Diebstahls eine Gefängnisstrafe von zehn Jahren einem Monat Gefängnis, das Gericht erkannte auf sechs Jahre drei Monate Gefängnis wegen Totschlages und Diebstahls.

Gelehrer durch Brandstiftung. Eisenach, 28. Juni. Gestern nachmittags kurz nach 5 Uhr brach in Großenhain eine Feuerbrand aus, die in kurzer Zeit die Gasse einer ganzen Straße in Flammen legte. Der Unfall kostete nach 1 1/2 Uhr eine neue Feuerbrücke an anderer Stelle des Dorfes entstand, läßt auf Brandstiftung schließen. Der Schaden belief sich auf eine Million. Es ist auch Groß- und Kleinwirth umkommen.

Waplerbelegen in Norden Versteigerung. Ein eigenartiges Versteigerung haben sich die Kaufleute eines Personenaufwagens gehalten, das mit hoher Geschwindigkeit die Götterstraße über, die Danziger und die Waplerburger Straße passierte. Sie waren 50- und 100-Mark-Scheine unter die Fußstapfen, wobei eine arme Frau 500 Mark erwischte. Inzwischen sind auf diese Weise mehrere tausend Mark zur Versteigerung gelangt. Ob es sich um Ausländer oder andere Personen handelt, denen es auf eine Handvoll Scheine nicht ankommt, ist nicht bekannt, da das Automobil nicht beschlagnahmt war.

Ueberfall auf einen Beamten der Reparationskommission. Berlin. Der Franzose Jean Gouard, Beamter der Reparationskommission, wurde in der letzten Nacht von mehreren Männern überfallen und zu Boden geschlagen. Ein Arbeiter, der sich um den Verletzten bemühte, wurde unter dem dringenden Verbot seiner Beteiligung an dem Ueberfall verhaftet. Gouard verlor seine Brieftasche mit 8000 Mark Inhalt. Er ist so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Aus Senot gerettet. Hamburg, 28. Juni. Der Hamburger Zweifelhändler „Wohlf“ ist auf der Fahrt von Steint nach Himmendorf auf ein Boot gestiegen und gesunken. Die aus 4 Personen bestehende Besatzung ist nach fünf Minuten Uebertrieb in demerger See von dem Hamburger Dampfer „Lohanna“ gerettet worden.

Verantwortlich für lebenden Artikel, Politik und Feuilleton: i. B. Karl Garbe, für Lokales, Gewerkschaftliches und Gesellschaftliches: Karl Garbe, für Provinziales und Allgemeines: Alfred Strauß, für den Anzeigenenteil: Wilhelm Herzog, sämtlich in Halle.

**Wie immer**  
 bieten wir zu dieser Veranstaltung  
**Vorteile über Vorteile.**  
 Diese bestehen trotz täglicher Preissteigerungen und enormer Warenknappheit in  
**auffallender Billigkeit**  
 guter Qualitätswaren.  
 Unsere Schaufenster überzeugen Sie davon.

**Ab 1. Juni: Grosser Inventur-Ausverkauf.**

**Geschäfts Haus J. EWIN Marktplatz 2 u. 3.**

Keine Musterabgabe.

Mengenabgabe vorbehalten.



# Wir erfassten rechtzeitig gegen die Preissteigerung!

gewaltige Warenmengen zu billigen Preisen und stellen uns mit unserer ganzen Macht, solange als irgend möglich

Auf Grund alter Abschlüsse können wir noch zu unseren altbekannten vorteilhaften Preisen verkaufen. Aber besien Sie sich mit Ihrem Einkauf. Die alte noch preiswerte Ware ist bald vergriffen, und die neue Ware ist ganz erheblich teurer. Große Auswahl finden Sie in: Herren-Anzügen, Hosenpume, Kammgarne, Marongos, Drapés, Mantelstoffen, Covercoats, Hosenstreifen, Cheviots, Schotten und Streifen, Gabardine, Popeline, Voll-Volles etc.

## SPECIALHAUS FÜR HERREN- UND DAMENSTOFFE

# Mitteldeutsche Textilgesellschaft

m. b. H. Gr. Ulrichstr. 12

### WABHABBA - THEATER

Heute letzter Volksgalakt!  
**HALBE PREISE**  
Morgen Sonnabend u. folgende Tage  
Ein neues Kapazitäten-Programm  
jede Nr. ein Weltstadt-Sieger 1. Rangens!  
**BOHEME BALLET**  
von der Budapest Staatsoper

LOUPINI	Trude Rembach
Zauberkünstler	Geigenvirtuosin

**5** vollendeter Damenschwungakt **5**  
**DR. REMMERS** **HUGO VÖLGT**  
Meisterduette Sächsischer Komiker  
**BARONIN von SEYFFERTZ**  
Doppel-Jongleur-Akt

Sirübel u. Mertens	Neueste
Am hohen Bombus	Wochenchau

**5** Sonntag **2** Vorstellg. **3** halbe Preise  
**5** Vorverk. **3** ein Kind frei  
genz. Tag vorstellg. vollst. Progr.

## Deutscher Arbeiter-Sängerbund

In den Tagen vom 8. bis 10. Juli 1922 folgen circa 8000 Sänger u. Sängerinnen des Gauos Osterland dem Ruf der Bezirksvorständekonferenz vom 17. April 1921, um Zeugnis abzulegen u. ihrem Können.

Am Sonnabend, dem 8. Juli finden in der Ostvorstädt. Turnhalle, Wintergarten, Palmengarten, Tonhalle, Heinrichsbrüde, Walhalle, Genossenschaftsheim, Lühom-Turnhalle, im Schützenhaus, Löwen und Hof in Zwölven Gefangenschaftsheim. Am Sonntag, dem 9. Juli früh 9 Uhr sind die Proben der Bezirks-Kassenchöre, und zwar: Bezirk Klittenburg im Palmengarten, Bezirk Gera in der Lühom-Turnhalle, Bezirk Greiz im Adler, Bezirk Zeitz in der Ostvorstädt. Turnhalle. Am 10. Juli ist die Gau-Kassenchor-Probe in der Ost-

### Drittes Gausängerfest



Vom 8. bis 10. Juli 1922 in Gera

## Gau Osterland

vorhild Turnhalle. — Am 2. Juli pünktlich Festzug u. Disputiert nach dem Festplatz. Der selbst Anrede d. Gauleiters, Vortrag von Kassenchören. —

Am Montag, dem 10. Juli, Gemeinsame Spagiergänge. — Die gesamte Einwohnerschaft, vornehmlich aber alle Gewerkschafts- und Parteimitglieder sind zur Teilnahme herz. ein geladen. In den Konzerten bedeutigen Programme der eing. Solale zum Eintritt (5 Mark). Diese sind nur an den Kassen zu haben. Für Sonntag gilt die Festkarte, die jetzt schon zum Preise v. 3 Mk. im Bureau des DAB. Englandstraße 11 zu haben sind. Arbeitsergebnis ist Zukunftsgelächte. — Hilfe ein jeder mit am Aufbau. — Der Gau-Kassenchor als Hauptkassenchor Paul Meßner, Karl, Franz Seifert, Raff, L. Optig, Schriftf.

Sonnab., den 1. Juli 22  
Anf. 7<sup>1/2</sup>, Ed. 10 Uhr  
**Das Dreieckshaus**  
Musik v. F. Schaubert  
Sonntag, d. 2. Juli 22  
Der Evangelium

**Solbad Fürstental**  
Echtes Schmelzberg  
Moor- und Solbäder.

**Damen-Taschen**  
prima Leder, billig  
**Hugo Kroschmann**  
Lehrer  
Gabelstraße 12.

### Fahrräder

**Grig. u. Zuberbrille**  
Gummibereitigung  
empfiehlt  
**G. Straufe**  
Stolze Ulrichstraße 19 a.  
(unter Postl. u. Bräunerei),  
Spezial-Verkauf  
mit selbstigem Detail.

### Gute Ideen

Wer solche hat oder  
sucht, verlange Propag.  
und Erläuterung  
**kostenlos.**  
Ing. Müller & Co.,  
Leipzig, Märkerstr. 14.  
**Möbel-Thormann**  
Istert billigst  
Schlachmann  
Küchen  
sowie alle Arten Möbel  
in großer Auswahl  
Berlinerstr. 14, am Markt.

Neu! **Questenhöhle** Neu!  
**Marmor- u. Tropfsteinhöhle**  
in Questenberg 5 km v. Stat. Benennung a. H.  
Zur Besichtigung ladet freundlichst ein der Besitzer  
Schröder.

### Decken Sie sofort Ihren Bedarf!

denn trotz der alten Abschlüsse steigen die Preise ständig.  
Solange der Vorrat reicht, verkaufe ich:  
Herrenstiefel, pr. Paar, u. Mk. 360-642, schwarz,  
Damenstiefel, pr. Paar, u. Mk. 245-720, braun,  
Damenstiefel m. u. o. Lack, v. Mk. 300-525, schwarz,  
Spannen u. Schnüren  
u. Mk. 455-530, braun,  
Damenstiefel von Mk. 450-600, schwarz,  
615 an braun,  
Kinderstiefelstiefel, schwarz u. dr. u. Mk. 130 an  
Sandalen von Mk. 190-300.  
**Schuhbörse**, Große Braunschweigerstr. 10.

**Leder-Sport-Gürtel**  
in 6 verschiedenen Farben  
40 mm breit 85.00 Mark,  
50 mm breit 65.00 Mark,  
**J. Rautenberg**,  
Seitzgasse Str. 57 Große  
Braunschweigerstr.

**Für jeden Arbeitnehmer unentbehrlich!**  
**Die Einkommensteuer vom Arbeitslohn**  
(Schulden).  
Nach den neuesten gesetzlichen Vorschriften  
berechnet und erlassen von Wilhelm Reil.  
Preis 5 Mk.  
Ja bestellen durch die Buchhandlung der Volkshaus  
Gasse a. d. Gasse.

**Bedengürtel**  
**Werkengürtel**  
**Sportbänder**  
Sport-Bänder Millit  
Bauwäse - Gürtel  
**St. Berlin 2**  
Eine Treppe, Eing. Straß.

**Sportkragen**,  
weiß und dunkel.  
**Sporthemden**,  
Dauerwäse,  
Papierwäse.  
**G. Liebermann**,  
Gelestraße 42.

Wir haben zu

# Saisonschluss Damenkleidung und Mädchenkleidung im Preise bedeutend ermässigt.

Folgende Artikel liegen im I. und II. Stock in reicher Auswahl zum Verkauf aus:

**Jackenkleider, garnierte Kleider, Kleiderröcke, Blusen, Jumper, gestrickte Wollkleider, Sportjacken, Mäntel, Damen- u. Kinderhüte. Modelle von Kleidern u. Kostümen herabgesetzt ohne Rücksicht auf die Selbstkostenpreise.**

**Bitte die Schaufenster zu beachten. Bar-Verkauf. Kein Umtausch.**

# A. Huth & Co.

Halle a. S.



**Partei-Angelegenheiten.**

**Bezirkskommission.** Sonnabend, abends 8 Uhr, bei Widors's Besammlung mit der Bezirkskommission.  
**Jugendklassen auf nach Württemberg.** Morgen, Sonnabend, den 1. Juli, treffen 6,15 Uhr abends am Hauptbahnhof. Baden, Badegeweg, Musikinstrumente wie Klavier sind mitzubringen. Rückfahr Sonntag 9,44 Uhr. Recht rege Teilnahme wird gewünscht. Der Vorstand.

**Halle und Gaullkreise.**

Halle, den 30. Juni 1922.

**Der Kriegsbeschädigten-Ausschuß**

des Reichstages nahm am Freitag den Entwurf einer Verordnung zur Durchführung des Paragraphen 7 des Reichsversorgungsgesetzes nach der Regierungsvorlage an. Die Verordnung bestimmt Begriff und Art von Körperbeschädigten, orthopädischen und anderen Hilfsmitteln und regelt den Umfang der Befreiung sowie des Erlasses, bezgl. die Inanspruchnahme dieser Gegenstände. Unter bestimmten Voraussetzungen werden zu den orthopädischen und anderen Hilfs-

mitteln auch Befreiungsfälle gerechnet, deren Tragen in Folge der Beschädigung notwendig geworden ist. Andere Befreiungsfälle, z. B. Kunstbeschädigte, die vom normalen Schutzwert nicht abweichen, werden nicht geliefert. Für gewisse Gruppen von Schwerbeschädigten, die im Gebrauch beider Arme oder beider Beine erheblich beeinträchtigt sind, sowie für Blinde, werden bei anerkannter Notwendigkeit Winterhandschuhe u. Regenmäntel, für andere Gruppen von Beschädigten gewisse Gegenstände u. Vorrichtungen geliefert, die für den Beschädigten die Folgen der Beschädigung erleichtern oder mildern (wie Gummistiefen, Holzstiefen, Wasser- und Aufstiefen). Gegenstände, die der eigentlichen Krankenpflege dienen, rechnen nicht zu den Hilfsmitteln. Die Verordnung bestimmt weiterhin Art und Umfang der Befreiung, wobei als Grundtatbestand die kostenfreie Befreiung durch das Reich aufgestellt und nur ausnahmsweise Selbstbeschaffung zugelassen ist. Gewisse Körperbeschädigte und orthopädische Hilfsmittel, auf die der Beschädigte in besonders hohem Maße angewiesen ist, werden bei der erstmaligen Ausstattung in doppelter Stückzahl geliefert, um zu verhüten, daß der Beschädigte bei Verlust oder Unbrauchbarkeit in eine hilflose Lage gerät. Der Gebrauch von Selbstfahrern und Fahrsitzeln muß auf die Beschädigten beschränkt bleiben, die aus ihrer Benutzung von Körperbeschädigten und anderen orthopädischen Hilfsmitteln eine ihren Bedürfnissen entsprechende hinreichende Beschäftigung nicht erzielen. Die Beschaffung und der Erlaß

von Führerhunden für Blinde sind ihrer Eigenart entsprechend besonders geregelt. Der im Gesetze ausgelassene Eigentumsvorbehalt wird auf die ihrer wertvollen Eigenschaft wegen grundsätzlich Anwendung finden. Versicherungskosten, Gebühren, Steuern oder sonstige Kosten für das Halten des Hundes sind von den Blinden aus den Unterhaltungskosten und der Pflegezulage zu befreien. Dagegen werden die Kosten für tierärztliche Behandlung für den Führerhund auf Rechnung des Blinden in angemessenem Umfang erstattet.

**Neue Löhne ab 1. Juli im Handels- und Transportgewerbe.**

Der Deutsche Transportarbeiterverband hat mit dem Arbeitgeberverband neue Lohnaufschläge für die Arbeitnehmer im Handels- und Transportgewerbe vereinbart, die im 4. Lohnaufschlag niedergelegt sind und ab 1. Juli d. J. Geltung haben. Dieser Aufschlag wird ab nächsten Montag im Büro des Transportarbeiterverbandes gedruckt an alle Mitglieder des Verbandes abgegeben. Die vorgesehene Lohnerhöhung entfällt auf die Juni-Löhne. Sie beträgt an der Spitze für Arbeiter 120 M. pro Woche oder 2,50 M. pro Stunde, für Arbeiterinnen 50 M. bzw. 1,05 M. Eine Verammlung der in Frage kommenden Verbandsmitglieder beschloß dieses Lohnabkommen durch die Verbandsleitung sofort wieder aufzufriedigen und neue Forderungen für 1. August einzulegen zu lassen.

Am 1. Juli beginnt unser

# Saison-Ausverkauf.

Die fortgesetzte Verschlechterung unserer wirtschaftlichen Lage, die Entwertung unserer Währung, die dauernde Steigen sämtlicher Produktionskosten, geben die Gewissheit, daß wir in kürzester Zeit mit wesentlich höheren als den heutigen Preisen zu rechnen haben. Großzügiger, vor allem rechtzeitiger Einkauf setzt uns in die Lage, untenstehende Angebote zu machen, deren

## unerreichte Preiswürdigkeit

vom prüfenden Käufer schnell erkannt und entsprechend ausgenutzt wird.

### Kleiderstoffe

- Kleiderstoff schwarz-weiß kariert, gute Qualität für Kinderkleider **48<sup>00</sup>**
- Reinwollener Cheviot 130 cm L. Kostüme u. Röcke, marine u. schw. **225<sup>00</sup>**
- Reinwoll. Gabardine Kammgarn, 130 cm, in all. Mod., extra schwer **325<sup>00</sup>**
- Volours de laine (Affenhaute) reine Wolle, 130 cm, eleg. Farb. **375<sup>00</sup>**
- Schottenstoffe große Musterauswahl **53<sup>00</sup>**
- Kammgarn-Serge 105 cm, reine Wolle, reiches Farbsortiment **220<sup>00</sup>**

### Leinen- und Baumwollwaren

- Hemdentuch 82 cm mittelstark, gut in der Wäsche **38<sup>50</sup>**
- Bettzeug kariert 52<sup>50</sup> Bettbreite **85<sup>00</sup>** Kissenbreite kariert
- Bettbezug weiß, 9/16 Meter mit 2 Kissen, L. Wäschetuch **389<sup>00</sup>**
- Stangenleinen 60<sup>00</sup> Bettbreite **98<sup>00</sup>** Kissenbreite
- Gorstenkorn-Handtuch weiß und kräftig, 44 cm **31<sup>75</sup>**

- Bettzeug gebülm gut und kräftig **52<sup>00</sup>** **55<sup>00</sup>**
- Linon besond. gut **48<sup>00</sup>** Linon **82<sup>00</sup>** Kissenbreite Bettbreite
- Bettbezug gebülm mit 2 Kissen, 9/16 Meter **485<sup>00</sup>**
- Köper-Inlett echtrot, federdicht, 130 cm **185<sup>00</sup>**
- Dowlas 150 cm für Bettdecken **105<sup>00</sup>** **110<sup>00</sup>**

### Konfektion

- Damenmäntel eleg. Fasson, in Flausch, Covercoat u. engl. Stoff **525<sup>00</sup>** **875<sup>00</sup>**
- Jackenkleid diverse Farben aus reinwoll. Kammgarn **750<sup>00</sup>** **1150<sup>00</sup>**
- Bluse hellfarbig aus gutem Volla, Jumperform **49<sup>00</sup>**
- Volle-Bluse weiss mit Hohlseum garniert **78<sup>00</sup>**

Grosse Posten

Röcke, Blusen, Kleider, Jumper und Strickjacken weit unter heutigem Preise.

### Trikotagen

- Herreneinsatzhemden mit u. ohne Mensch, schwere Qual. **159<sup>50</sup>**
- Herron-Unterhosen in allen Größen, gut und wollig **159<sup>50</sup>**
- Kinder-Leibhöschen Macco, diverse Größen von **33<sup>50</sup>** an

### Damen-Wäsche

- Damenhemd mit Languetto, aus gutem Hemdentuch **87<sup>50</sup>**
- Damenbeinkleid aus la Hemdentuch mit breiter Stickerei **87<sup>50</sup>**
- Damenhemd mit eleganter Madapolamstickerei **98<sup>00</sup>**

### Hemdentuch

- Zephir u. Perkal für Oberhemden und Blusen, größte Auswahl **56<sup>00</sup>** **65<sup>00</sup>**
- Blaudruck für Kleider und Schürzen **56<sup>00</sup>** **59<sup>00</sup>**

### Frauenlob 10 Mtr. 450<sup>00</sup> Hallorentuch 10 Mtr. 498<sup>00</sup>

- Blusenflanell 80 cm reizende Streifenmuster **39<sup>50</sup>** **48<sup>00</sup>**
- Schürzenstoff doppeltbreit vorzüglich, derbe Qualität **54<sup>00</sup>** **57<sup>00</sup>**

Grosso Mengen eleganter Volles und Musseline weit unter Preis.

### Kurzwaren

- Haubennetze alle Farben, Größe 12/40 **8<sup>90</sup>**
- Haarspangen **8<sup>75</sup>**
- Strumpfhalter **4<sup>75</sup>** **5<sup>00</sup>**
- Fensterleder **8<sup>90</sup>** **18<sup>00</sup>**

### Schürzen u. Röcke

- Wiener Tändel la Gingham oder gebt. Stoffe **75<sup>00</sup>** **88<sup>00</sup>**
- Blusenschürzen extra gross, eleg. Verarbeitung **85<sup>00</sup>** **125<sup>00</sup>**
- Trikot-Unterrock mit Moire-Volant **195<sup>00</sup>**
- Korsetts einzelne Weiten **billigst.**

### Gardinen

- Madragarnituren 3teilig, gewebte Ware, grosse Ausw. **525<sup>00</sup>**
- Erbstül-Bettdecken 2teilig, reiche Bandgarnierung **325<sup>00</sup>**
- Kochelleinendecken 130/160 cm, grösste Ausmusterung **125<sup>00</sup>**
- Gardinen-Reste preiswert.

# Brummer & Benjamin

Halle a. S. Große Ulrichstrasse 22-24

### Heute großes Konzert im „Vollort“

Wie bereits mitgeteilt, veranstaltet der Arbeiterbildungsverein heute abend im „Vollort“ sein zweites diesjähriges Sommerkonzert. Der Programmplan ist sehr reichhaltig und für den musikalischen Geschmack der zahlreichen Zuhörer eine große Bereicherung. Das Programm besteht aus 12 Nummern, die von den besten Musikern der Stadt gespielt werden. Die ersten Nummern sind: „Die Schöne Müllerin“ von Schubert, „Die Forelle“ von Schubert, „Die Schöne Müllerin“ von Schubert, „Die Forelle“ von Schubert, „Die Schöne Müllerin“ von Schubert, „Die Forelle“ von Schubert, „Die Schöne Müllerin“ von Schubert, „Die Forelle“ von Schubert, „Die Schöne Müllerin“ von Schubert, „Die Forelle“ von Schubert, „Die Schöne Müllerin“ von Schubert, „Die Forelle“ von Schubert.

### Im Zoologischen Garten

Während der letzten Woche fünf Hirschkäfer im Zoologischen Garten gefangen, davon drei innerhalb 24 Stunden. Als wertvollste Käfer gilt der nordamerikanische Käfer, zu dem weiblichen Käfer dieser Art wurde seit der Entdeckung im vergangenen Herbst im 1919 in Berlin gefangen. Dieser Käfer ist ein sehr wertvoller Käfer, der in der Natur selten vorkommt.

Im Zoologischen Garten sind heute fünf Hirschkäfer gefangen, davon drei innerhalb 24 Stunden. Als wertvollste Käfer gilt der nordamerikanische Käfer, zu dem weiblichen Käfer dieser Art wurde seit der Entdeckung im vergangenen Herbst im 1919 in Berlin gefangen. Dieser Käfer ist ein sehr wertvoller Käfer, der in der Natur selten vorkommt.

### Schwergericht

Wie bereits mitgeteilt, verurteilt das Schwurgericht heute zwei Angeklagte zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe. Die Angeklagten sind: **Max**, 34 Jahre alt, geboren am 1. Januar 1903, und **Walter**, 32 Jahre alt, geboren am 1. Januar 1905. Die Angeklagten sind beschuldigt, an dem 1. Januar 1923 in der Wohnung des Angeklagten **Max** in der Straße **12, 12a** ein Verbrechen begangen zu haben. Das Schwurgericht hat die Angeklagten zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt, weil sie sich an dem 1. Januar 1923 in der Wohnung des Angeklagten **Max** in der Straße **12, 12a** ein Verbrechen begangen zu haben.

Die Angeklagten sind beschuldigt, an dem 1. Januar 1923 in der Wohnung des Angeklagten **Max** in der Straße **12, 12a** ein Verbrechen begangen zu haben. Das Schwurgericht hat die Angeklagten zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt, weil sie sich an dem 1. Januar 1923 in der Wohnung des Angeklagten **Max** in der Straße **12, 12a** ein Verbrechen begangen zu haben.

Die Angeklagten sind beschuldigt, an dem 1. Januar 1923 in der Wohnung des Angeklagten **Max** in der Straße **12, 12a** ein Verbrechen begangen zu haben. Das Schwurgericht hat die Angeklagten zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt, weil sie sich an dem 1. Januar 1923 in der Wohnung des Angeklagten **Max** in der Straße **12, 12a** ein Verbrechen begangen zu haben.

Warnung vor einer Schwelgerei! In letzter Zeit ist hier eine Schwelgerei aufgetreten, die zum Teil aus dem Grunde, die Kinder hier in der Klinik und die benötigte weitere Operation oder Behandlung beschleunigen soll, besteht, mehrere Personen an erheblichen Schmerzen zu setzen hat.

Durch Nachforschungen ist festgestellt worden, dass diese Schwelgerei durch einen Arzt in der Klinik, der die Operationen durchführt, verursacht ist. Die Angeklagten sind beschuldigt, an dem 1. Januar 1923 in der Wohnung des Angeklagten **Max** in der Straße **12, 12a** ein Verbrechen begangen zu haben.

Die Angeklagten sind beschuldigt, an dem 1. Januar 1923 in der Wohnung des Angeklagten **Max** in der Straße **12, 12a** ein Verbrechen begangen zu haben. Das Schwurgericht hat die Angeklagten zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt, weil sie sich an dem 1. Januar 1923 in der Wohnung des Angeklagten **Max** in der Straße **12, 12a** ein Verbrechen begangen zu haben.

### Probleme und Umgebung

Die städtische Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt.

Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt.

Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt.

Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt.

Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt.

Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt.

Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt.

in Raumburg und bedrohte hier durch das „Schiffahrtsamt“. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt.

Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt.

Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt.

Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt.

Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt.

Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt.

Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt.

Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt.

Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt.

Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt.

Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt. Die Stadterweiterung ist ein sehr wichtiges Problem für die Stadt.

# 4 Morgen am 1. Juli!

beginnt der diesjährige

## Saisons-Ausverkauf

im Schuhhaus Wiebach

Kleine Ulrichstr. 11-12.

Einzelpaare weit unter Preis! Besichtigen Sie unsere Auslagen!



